

Prinzipien für Online-Jugendinformation

Verabschiedet von der 20. ERYICA-Generalversammlung

Rotterdam, Niederlande, 05.12.2009

Das Internet ist sowohl ein wichtiges Informations- und Kommunikationsmedium als auch ein fester Bestandteil der Lebenswelt junger Menschen. Zu den traditionellen Aufgaben der Jugendinformation ist mittlerweile noch der Auftrag hinzugekommen, webbasierte Jugendinformations- und Jugendberatungsdienste für alle Bereiche des Lebens zu erbringen sowie Orientierungshilfe im Internet zu bieten.

Jugendinformation hat die Aufgabe, jungen Menschen dabei zu helfen, die richtigen Informationen zu finden und eigene Entscheidungen zu treffen. Ergänzend dazu unterstützt die Online-Jugendinformation auch dabei, die Vorteile des Internets optimal zu nutzen und gleichzeitig die potenziellen Risiken zu minimieren.

Die Online-Jugendinformation ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendinformationsarbeit und muss daher alle in der Europäischen Charta der Jugendinformation festgelegten Prinzipien erfüllen. Da die Online-Jugendinformation einige besondere Eigenschaften aufweist, werden ergänzende Richtlinien benötigt.

Um die Qualität der erbrachten Online-Jugendinformationsdienste sowie ihren Mehrwert und ihre Verlässlichkeit zu garantieren, hat die Europäische Agentur für Jugendinformation und Jugendberatung ERYICA (European Youth Information and Counselling Agency) die folgenden Prinzipien verabschiedet.

1. Online-Jugendinformation ist präzise, auf dem neuesten Stand und verifiziert. Es ist klar ersichtlich, wann die Information erstellt oder aktualisiert wurde.
2. Die Inhalte sind auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichtet. Es bedarf einer regelmäßigen Bestimmung und Evaluation dieser Bedürfnisse.
3. Die Inhalte setzen sich aus einer Auswahl relevanter, kostenfreier Informationen zusammen, die eine Übersicht über die verschiedenen bestehenden Möglichkeiten bieten. Die angewandten Auswahlkriterien werden öffentlich bekannt gemacht und sind verständlich.

4. Online-Jugendinformation soll für junge Menschen verständlich sein und in einer für sie ansprechenden Art und Weise präsentiert werden.
5. Online-Jugendinformationsdienste sollen von allen in Anspruch genommen werden können, vor allem auch von Anwendern und Gruppen mit besonderen Bedürfnissen.
6. Wird jungen Menschen die Gelegenheit geboten, online eine Frage zu stellen, so wird der fragestellenden Person deutlich vermittelt, in welchem Zeitrahmen sie eine Antwort erwarten kann. Die Antwort ist genau auf die fragestellende Person zugeschnitten, und es ist eindeutig, wer die Antwort gibt.
7. Wenn sich junge Menschen am Verfassen von Inhalten beteiligen, liegt die Verantwortung für die Korrektheit der finalen Inhalte bei der Jugendinformationsorganisation.
8. Junge Menschen zu ermutigen Rückmeldung zu geben ist ein integrierter Bestandteil der stetigen Weiterentwicklung der Online-Jugendinformationsdienste. Das Kommentieren von Inhalten muss daher leicht möglich sein. Die eingereichten Kommentare werden geprüft und zur Korrektur der Inhalte herangezogen. Den jungen Menschen wird mitgeteilt, welchen Einfluss ihre Rückmeldungen auf die Informationsdienste hatten.
9. Verfasser und Zielsetzung der Online-Jugendinformation sind klar ersichtlich. Falls Inhalte dritter Parteien verwendet werden, sind eindeutige Quellenangaben zu machen.
10. Die Nutzer/-innen von Jugendinformationsdiensten müssen eindeutig erkennen können, wer diese Dienste zur Verfügung stellt und welches Ziel damit verfolgt wird. Es sind vollständige Kontaktinformationen anzugeben. Die Quellen finanzieller Förderungen sind transparent darzustellen.
11. Online-Jugendinformationsdienste zeigen Methoden auf und leisten Orientierungshilfe, um junge Menschen beim Ausbau ihrer Informations- und Internetkompetenzen zu unterstützen.
12. Online-Jugendinformationsdienste leisten jungen Menschen Hilfestellung und bieten ihnen Informationen, wie sie sich auf sichere und verantwortungsvolle Weise im Internet verhalten können.

13. Online-Jugendinformationsdienste bieten ein sicheres Umfeld für junge Menschen.
14. Online-Jugendinformationsdienste respektieren und schützen die Privatsphäre der Nutzer/-innen und ermöglichen es ihnen, ihre eigenen öffentlich bereitgestellten Daten zu ändern und zu löschen.
15. Online-Jugendinformationsdienste respektieren das Urheberrecht dritter Parteien und wissen um ihre eigenen Urheberrechte.
16. Fachkräfte der Jugendinformation können mit Online-Tools umgehen und verfügen über Informationskompetenz. Ferner informieren sie sich laufend über neue Entwicklungen und die einschlägige Gesetzgebung und versuchen stets über neue Trends und Nutzungsgewohnheiten junger Menschen auf dem Laufenden sein.